

Bericht von Constance Senger:

Meine himmlische Begegnung mit Dr. Debusmann und Strodival mr

Vor drei Jahren war der Beginn einer faszinierenden Umwandlung meines ganzen Lebens, ich bin 52 Jahre im Mai 2010.

25 Jahre führe ich eine Parfümerie, Kosmetiksalon und Heilpraxis.

Ab Januar 2007 kam ich nach einer, für mich "leicht schleichenden"

Grippe

nicht mehr recht auf die Beine, Unlust, Trägheit, mit zunehmender Atemnot,

war nicht mehr belastbar. Der Besuch bei vier Ärzten, mit den Diagnosen von Asthma, Wechsel, Verspannungen, Blockaden und den seltsamsten Arzneien, von Cortisonspray, Betablocker usw.

Mein Zustand wurde immer elender.

Nach einem Besuch beim Kardiologen bin ich gleich auf der Intensivstation im Herzzentrum gelandet.

Diagnose: akute Myokarditis mit einer Pumpleistung von 20 %. Die Ärzte im Herzzentrum diagnostizierten gleich eine dilatative Kardiomyopathie dazu und

und sagten, "meine einzige Rettung ist nur noch eine

Herztransplantation und ich soll mich sofort auf die Warteliste eintragen lassen.- sowas kommt für mich nicht in Frage ! -

Durch einen glücklichen Moment, ein Wechsel der Ärzte, wo sowieso keiner weis, was der andere macht, machte es möglich, dass ich nach 4 Tagen für das Osterwochenende entlassen wurde. Als der zuständige

Arzt dies erfuhr, versuchten diese mich, mit allem möglichen Erklärungen in der Klinik zu behalten.

Nichts wie raus, dachte ich und war nun zuhause.

Ein Buch von Andrew Weil ermutigte mich zu diesem damaligen Schritt.

Ein weiterer Besuch bei 3 unterschiedlichen Kardiologen bestätigte diese Diagnose - also musste jetzt was passieren.

Ich hatte mir schon immer gewünscht, auf eine Alm zu gehen. Und genau dies passierte zu diesem Augenblick, dass auf der Feichteckalm, 1300 m, eine Sennerin gesucht wurde.

Ich meldete mich ohne Übelebung und ohne grosses Almwissen und bekam diese Stelle.

Also ab Juni 2007 geht's los - 4 Monate allein auf diese Alm.

Die Ärzte prophezeiten mein "Todesurteil" - ja, gut. wenn die so meinen, dann NICHT leidend auf einer Intensivstation - sondern unter blauem Himmel quitsch fidel. und so ging ich diesen Weg.

Die Pillen, die ich nehmen musste, schnürten mir die Kehle zu, machten mich unfähig zu denken, zu gehen. Also reduzierte ich auf eigene Gefahr und ging auf die Alm mit einem Betablocker von 1,25 mg und einem Entwässerungsmittel.

Für meinen Sohn und mich eine sehr abenteuerliche Reise -

Mein Sohn fuhr nach dem Wochenende wieder nach Hause und wollte mich täglich heimholen. Ich hatte da oben 30 Jungviecher, 2 Kühe zum melken, kasen und buttern. Viel, viel Arbeit und keine Ruhe.

Allerdings ein Arzt, er wusste, er kann mich von dieser Entscheidung nicht abbringen, riet mir, alles sehr langsam zu tun u ggf. mich hinlegen und ausruhen. Ein kleiner Lichtblick, dachte ich.

Das Arbeiten war anfangs so sehr viel und anstrengend, dass ich

dachte, ich schaff das nicht, hätte ich ein Auto dort oben gehabt, wär ich sicherlich abgehaun. Zum Stall, der etwa 15 min weg war, brauchte ich über eine Stunde !

6 Wochen zur Entscheidung solltest du dir geben, sagte ich mir immer wieder.

Und nach 6 Wochen ging's mir so sehr gut, dass ich dachte, ich bleib immer hier oben.

Zu Essen hatte ich, ausser meinem selbstgemachten Käse, Brot, Quark, relativ wenig, all die Monate kein Fleisch und keine Wurst, von Besuchern manchmal Obst und Gemüse.

Ich sammelte mir einige Kräuter, die ich kannte und braute mir Tee oder als Zugabe in den Quark.

Die Entwässerungstabletten hab ich auch noch abgesetzt.

Mittlerweile ging ich quer über den Berg zum Stall und sogar auf das 1500m hochgelegene Feichteck, herrlich.

Uns so war die Almzeit Ende September, nachdem ich noch 1 Woche eingeschneit war zu Ende und ich ging fröhlich wieder ins Tal.

Von da an weiss ich, dass es eine Macht zwischen Himmel und Erde gibt, die diese Macht der Wissenschaft ausser Kraft setzt.

Ein Besuch beim Kardiologen bestätigte nun eine 25%ige Pumpleistung, wunderbar dachte ich.

Nun hatte ich einen Wunsch und war auf der Suche nach einem Mittel, das mein Herz verwöhnt, entlastet und mir gut tut.

Mein Vater war Arzt und spritzte damals noch mit den besten Erfolgen Strophantin.

Nur wie komm ich dazu?

Abends beim Nachhausegehen traf ich eine langjährige Patientin meines Vaters und wir plauderten und plauderten und sie erzählte mir, dass sie jetzt Strodival nimmt.

Himmlisch und genau das ist es.

Ich hab sofort im Internet gesucht und bin bei Dr. Debusmann gelandet, danke.

und seit dem nehme ich Strodival mr, 100 mg Q 10, Calcium, Magnesium. Vitamin c

Meine Ernährung hab ich auf Getreide, Gemüse und Obst eingeschränkt, fast fleischlos, bis auf Festtage

und mir geht's so sehr gut, dass ich am liebsten, täglich die ganze Welt umarmen möchte.

Mittlerweile habe ich mich Ende 2009 von meinem "Giftladen" getrennt, bin in ein Bauernhaus gezogen und mach hier meine Heilpraxis mit Naturkosmetik.

Meine Lieben, ich wünsch Ihnen alle Kraft, viel Mut und glauben Sie an sich und "suchet, so werdet Ihr finden".....

Danke unserm Herrgott, der meine Wege begleitet und danke Herr Dr. Debusmann für Ihr mutiges Durchhalten, und danke für Strodival Ihre Constance Senger